

Erster Sieger des Sanco-Jubiläumswettbewerbs: Salvatore Santoro

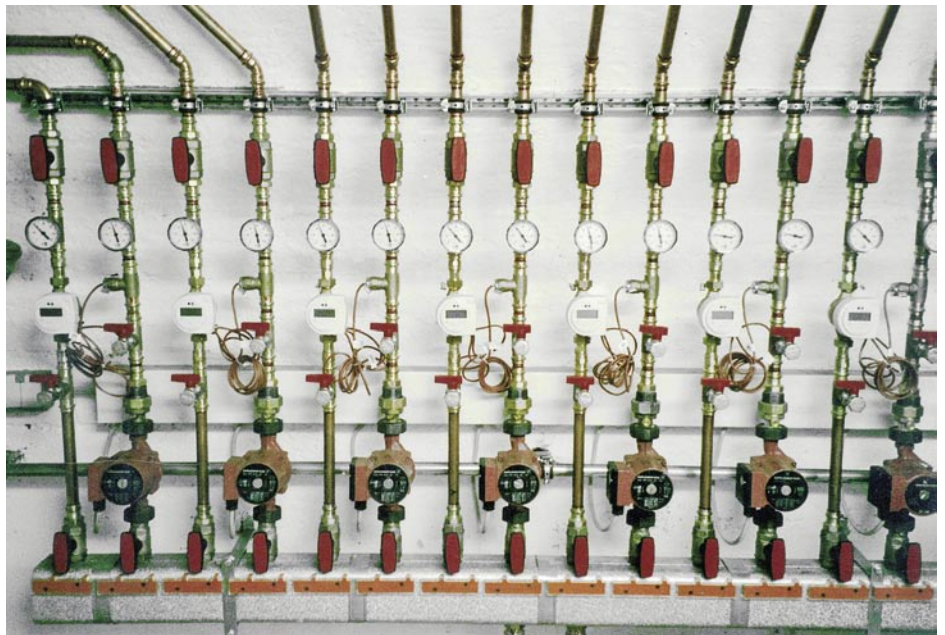
Mustergültige Installation auf engstem Raum

Wie in der letzten SBZ angekündigt, stellen wir beginnend mit dieser Ausgabe die drei erstplatzierten Objekte im Wettbewerb um die besten Haustechnik-Installationen vor. Den Anfang macht die Santoro Haustechnik aus Unterschleißheim.

Der erste Preis des gemeinsamen Handwerker-Wettbewerbs von SBZ und den Ulmer Wieland-Werken rund ums Sanco-Kupferrohr geht an Salvatore Santoro aus Unterschleißheim. Die Installationsarbeiten erfolgten im Rahmen einer Modernisierung der Heizungs- und Sanitärinstallation in einem Mehrfamilienhaus in Unterschleißheim. Das Gebäude besteht aus sieben Wohneinheiten mit insgesamt 300 m² Wohnfläche und einem Keller in Gewölbebauart.

Auftrag mit Hindernissen

Im Oktober 2002 wurde der aus Süditalien stammende deutsche Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister vom Eigentümer beauftragt, die alte Ölkesselanlage im Gewöl-



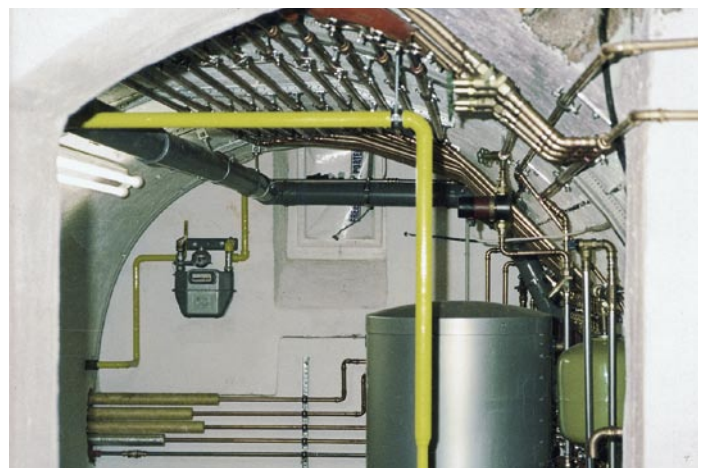
Nach der Modernisierungsmaßnahme werden die jeweiligen Heizkreise der sieben Wohnungen samt Pumpen, Absperrschieber und Wärmemengenzähler über einen Verteiler der neuen Gaskesselanlage zugeführt

bekeller des Gebäudes gegen eine neue, moderne Gasheizungsanlage mit separatem Warmwasserbereiter zu ersetzen. Was so einfach klingt, war jedoch wegen des vor-

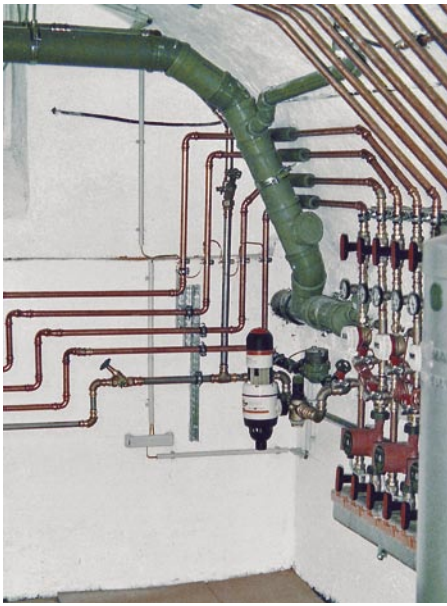
handenen und undurchsichtigen Rohrgeflechts nicht ohne Weiteres umzusetzen. Denn zunächst galt es zu klären, wie die einzelnen Kalt- und Warmwassersteigstränge



Die neu verlegten Heizungsrohrleitungen wurden den Rundungen des Gewölbes angepasst

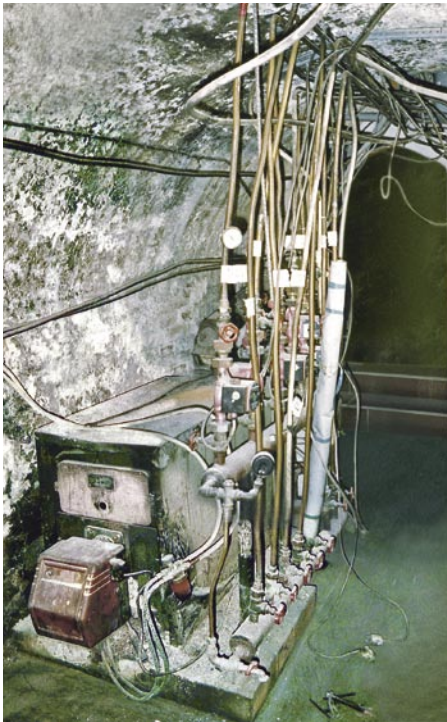


Anspruchsvoller Altbau: Etwa 65 m Kupferrohr sind in diesem engen Gewölbekeller installiert



Auch die neue Trinkwasserversorgung ist ab dem Hauswasserzähler mit Kupferrohren und Pressfittingen ausgeführt worden

in den Geschossen des Gebäudes verlaufen und welcher Heizungsstrang jeweils in welche Wohnung führt. Hierfür mussten die einzelnen Stränge zunächst entleert und anschließend wieder befüllt werden um sicher zu gehen, dass es für die spätere Anbindung der neuen Rohrleitung in der Wohnung auch der richtige war. Da es sich bei dem Objekt



Rohrführung wie Wild West: So sahen die Anbindungen an Heizkessel und Verteileranlage vor der Modernisierungsmaßnahme aus

um ein bewohntes Mehrfamilienhaus handelte, war zudem zuerst die Verlegung provisorischer Leitungen für Kalt- und Abwasser erforderlich, um das Gebäude während der Umbauphase weiterbetreiben zu können. Erst danach ging es der alten Anlage in Bezug auf Demontage an den Kragen. Nachdem die neue Kessel- und Warmwasserbereitungsanlage in den Gewölbekeller eingebracht, aufgestellt und ausgerichtet war,



Überzeugte mit handwerklichem Geschick: Der 41-jährige Salvatore Santoro kam mit vier Jahren aus Süditalien nach Unterschleißheim, wo er von 1980 bis 1983 eine Ausbildung zum Heizungs- und Lüftungsbauer absolvierte. Nach 13-jähriger Gesellentätigkeit legte er im Juli 1997 vor der Münchner Handwerkskammer die Meisterprüfung im Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk ab. Bereits zwei Monate später machte er sich selbstständig.

konnte mit der Neuinstallation der Kalt-, Warmwasser-, Zirkulations- und Heizungsrohrleitungen begonnen werden. Hierfür kamen rund 65 m Sanco-Kupferrohr in den Abmessungen 15 bis 35 mm mit Pressfittingen zum Einsatz. Um diese handwerkliche Leistung in kürzester Zeit sauber bewältigen zu können, kam dem Unternehmer seine fundierte Ausbildung zu gute. Für die Durchführung der gesamten Leistungen brauchte er gerade einmal drei Wochen.

Rückblickend betrachtet hat Santoro die Auftragsannahme einiges an Mut und Risikobereitschaft gekostet. Aber wie er betont, würde er solch eine Anlage sofort wieder in Auftrag nehmen, auch wenn sie ihm während der Montage einiges an Kopfzerbrechen bereitete. NS